

Bericht der Arbeitsgruppe Passkontrolle und Fahndung über eine gescheiterte Busflucht am Grenzübergang Invalidenstraße

Der vorliegende Bericht der MfS-Arbeitsgruppe Passkontrolle und Fahndung (APF) dokumentiert einen tragischen Fluchtversuch am Grenzübergang Invalidenstraße. Eine achtköpfige Gruppe hatte am 12. Mai 1963 versucht, mit einem gepanzerten BVG-Bus nach West-Berlin zu fliehen.

Am 12. Mai 1963 ereignete sich am Grenzübergang Invalidenstraße in Berlin ein spektakulärer Fluchtversuch mit tragischem Ausgang. Gegen 13:00 Uhr durchbrach auf Ost-Berliner Seite ein mit Metallplatten gepanzerter Reisebus der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) in der Scharnhorststraße einen Metallzaun und bog rechts in die Invalidenstraße ein. Nachdem er gegenüber dem Obersten Gericht der DDR an einem Baum geprallt war, kam er kurz zum Stehen. Er setzte seine Fahrt jedoch fort und umrundete die zwei Betonsperren am Grenzübergang. Inzwischen hatten die am Kontrollpunkt stationierten Ost-Berliner Sicherheitsorgane das Feuer eröffnet. Mehrere Kugeln trafen die drei Personen in der Fahrerkabine und verletzten sie schwer. Der Fahrer, Thomas Bischoff (Name geändert), verlor die Kontrolle über den Bus, der daraufhin gegen das letzte Hindernis, die Betonsperrmauer, fuhr. Das Fluchtfahrzeug kam nur einen Meter vor der Grenze zum Stehen.

Die Sicherheitsorgane nahmen die drei Frauen und fünf Männer im Bus fest. Die Schwerletzten, Thomas Bischoff, Norbert Hinrichs und Klaus Ehrhardt (Namen geändert), wurden in das nahegelegene Krankenhaus der Volkspolizei eingeliefert. Die Zentrale Auswertungs- und Informationsgruppe (ZAIG) des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) unterrichtete die Partei- und Staatsführung noch am selben Tag über die Ereignisse.

Wie bei Fluchtversuchen – insbesondere mit Verletzten oder Toten – üblich, leitete das MfS die Ermittlungen, sicherte Beweise und sorgte für die Geheimhaltung. Als "Untersuchungsorgan" übernahm die Linie IX die Federführung. Die im Stasi-Unterlagen-Archiv überlieferten Untersuchungsvorgänge (UV) zu dem Fall umfassen über 20 Bände. Sie geben Aufschluss über den Hergang der Ereignisse, die Ermittlungen und die Folgen für die Betroffenen.

Die an den Grenzübergangsstellen eingesetzte APF verfasste noch am 12. Mai einen Bericht zu den Ereignissen. Er basierte im Wesentlichen auf den Aussagen der am Kontrollpunkt stationierten Sicherheitsorgane und der Businsassen. Neben den Namen der Festgenommenen und einer Schilderung des Vorfalls enthält das Dokument auch eine Auflistung der bereits eingeleiteten Maßnahmen. Dazu gehörten unter anderem die Absicherung des Grenzübergangs durch einen NVA-Schützenpanzerwagen und die Verständigung einer MfS-Einsatzgruppe der Hauptabteilung IX. Letztere nahm auch die Festgenommenen in Gewahrsam.

Die 1962 entstandene APF war zuständig für Pass- und Personenkontrollen sowie die Verhinderung von "Republikfluchten". 1964 wurde sie zur Hauptabteilung aufgewertet.

Zum Zwecke des Schutzes von Persönlichkeitsrechten wurden die im Dokument genannten Personen anonymisiert. Um die geschilderten Ereignisse dennoch nachvollziehen zu können, wurden die Namen durch Pseudonyme ersetzt.

Signatur: BArch, MfS, AU, Nr. 11392/70, Bd. 2, Bl. 8-9

Metadaten

Datum: 12.5.1963

Überlieferungsform: Dokument

Bericht der Arbeitsgruppe Passkontrolle und Fahndung über eine gescheiterte Busflucht am Grenzübergang Invalidenstraße

3

Arbeitsgruppe Passkontrolle
und Fahndung Abteilung II
KPP - Invalidenstraße

Berlin, den 12.05.1963

BStU
000008

B e r i c h t

Betr.: Versuchter gewaltamer Grenzdurchbruch

Am 12.05.1963 gegen 12.55 Uhr versuchte ein BVG - Bus, Typ: IFA, Polz. Kennz. IK 52 - 14 einen gewaltamen Grenzdurchbruch. Im Bus befanden sich acht Personen, davon waren drei weibliche. Es handelt sich um folgende Personen:

✓ 1. Hinrichs, Norbert geb.: [REDACTED] 1942 in Berlin
wh.: Berlin NO 55 [REDACTED]

✓ 2. Bischoff, Thomas geb.: [REDACTED] 1936 in Berlin
wh.: Berlin- weissensee [REDACTED]

✓ 3. [REDACTED] geb.: [REDACTED] 1942 in Berlin
wh.: Berlin NO 55 [REDACTED]

4. [REDACTED] geb.: [REDACTED] 1939 in Berlin
wh.: Berlin N 4 [REDACTED]

✗ 5. Ehrhardt, Klaus geb.: [REDACTED] 1944 in Rutenau
wh.: Mühlenbeck [REDACTED]

✗ 6. [REDACTED] geb.: [REDACTED] 1938 in Tegel
wh.: Berlin- weissensee [REDACTED]

7. [REDACTED] geb.: [REDACTED] 42 in Berlin
wh.: Berlin N 54 [REDACTED]

8. [REDACTED] geb.: [REDACTED] 1936 in Küstrin
wh.: Schulzendorf bei Eichwalde [REDACTED]

Tathergang

Der Bus durchbrach, auf der Scharnhorst - Str. fahrend, vom VP-Krankenhaus kommend, den Drahtzaun der ca. 10 m vor der Invalidenstraße die Scharnhorst - Str. überquert und geriet so in den KPP - Bereich. Er stieß jedoch beim Abbiegen in Richtung Westberlin gegen einen Baum auf der gegenüberliegenden Straßenseite und mußte zurückstoßen um sofort wieder in Richtung Westberlin zu fahren. Zu dieser Zeit befand sich der Gefr. Krüger von der Passkontrolle in Höhe der Durchbruchsstelle und eröffnete aus seiner Pistole sofort das Feuer. In diesem Moment erkannten auch die Posten, die am Schlagbaum in Richtung Westberlin standen die Situation und eröffneten ebenfalls das Feuer. Bei den Posten handelte es sich um den Gefr. Liebheit (Passkontrolle) und die Genossen Schmidt, Höckelmann, Feustel und Kühl von den Sicherungskräften.

Beim Durchfahren des Slaloms stieß der Bus einmal an und mußte erneut zurückstoßen. Ebenso stieß er gegen die rechte Ecke der Panzermauer, stieß wieder zurück und blieb dann beim erneuten Vorfahren unmittelbar vor der Durchfahrt in der Panzermauer stehen.

- 2 -

Bericht der Arbeitsgruppe Passkontrolle und Fahndung über eine gescheiterte Busflucht am Grenzübergang Invalidenstraße